

# I. Schulnachrichten.

## I. Lehrplan für das Schuljahr 1907.

### A. Zahl der Lehrstunden.

	VI	V	IV	IIIb	IIIa1	IIIa2	IIb1	IIb2	IIa1	IIa2	Ib1	Ib2	Ia1	Ia2	Σa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	29
Deutsch (Geschichtserzählungen)	3 1	2 1	3	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	40
Latein	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	104
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	66
Französisch	—	—	4	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	34
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	3	3	3	3	3	3	41
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	53
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Physik, Chemie, Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	10
	25	25	29	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	

Dazu kommen:

- a) allgemein verbindlich von VI bis Ia je 3 St. Turnen, in VI und V je 2 St. Singen und für Sänger aus allen Klassen 2 St. Chorgesang.  
 b) nach freier Wahl in IIa bis Ia je 2 St. Hebräisch und 2 St. Englisch, in IIb bis Ia 2 St. Zeichnen.

## 2. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres gelösten Lehraufgaben.

I. Ober-Prima, 2 Abteilungen. Ordinarien: Abt. I Prof. Dr. Schäfer, Abt. II Prof. Heidt.

1. Religionslehre. a) katholische: Die allgemeine und besondere Sittenlehre. Kirchengeschichte der Neuzeit. Wiederholungen aus der Glaubenslehre. 2 St. D.-L. Dr. Schwamborn.

b) evangelische: Kirchengeschichte des Mittelalters. Das Johannesevangelium wurde im Urtexte gelesen, und einzelne Abschnitte wurden genauer erklärt. Die Glaubenslehre im Anschluß an Röm. 1—3; die Sittenlehre im Anschluß an Röm. 12. 2 St. Im S. Pfarrer Hermanns, im W. Pfarrer Bredo.

2. Deutsch. a) Goethe und Schiller sowie ihre bedeutendsten Zeitgenossen; Überblick über die Romantiker und die neuere Literatur; b) Lektüre: Lessing, Hamburger Dramaturgie (Auswahl), Goethe, Tasso; Shakespeare, Julius Cäsar; Kleist, Prinz von Homburg; privatim: Hebbel, Agnes Bernauer; Grillparzer,

B. Verteilung der Unterrichtsstunden im Schuljahre 1907.  
Sommerhalbjahr.

Nr.	Namen der Lehrer	Drd.	OI <sup>1</sup>	OI <sup>2</sup>	UI <sup>1</sup>	UI <sup>2</sup>	OII <sup>1</sup>	OII <sup>2</sup>	UII <sup>1</sup>	UII <sup>2</sup>	OIII <sup>1</sup>	OIII <sup>2</sup>	UIII	IV	V	VI	Σ
1	Direktor Dr. Benzes	—	3 Geſch.	3 Dſch.		3 Geſch.											9
2	Professor Christa	UI <sup>1</sup>			7 Lat.					6 Griech.		6 Griech.					19
3	Professor Vogt <sup>1)</sup>	—		3 Frz. 2 Engl.		3 Frz.		3 Frz.	3 Frz.		2 Frz.			4 Frz. 3 Turn.			23
4	Professor Heidt	OI <sup>2</sup>		7 Lat. 6 Gr.	4 Gr.		3 Dſch.										20
5	Professor Dr. Labunjewski	IV							6 Gr.		6 Griech.			8 Lat.			20
6	Professor Dr. Schäfer	OI <sup>1</sup>	7 Lat. 6 Gr. 3 Dſch.								2 Dſch. 3 Geſch.						21
7	Professor Dr. Jardon <sup>2)</sup>	OII <sup>1</sup>			3 Dſch. 2 Rom.		7 Lat. 6 Gr.	3 Geſch.			3 Turnen						24
8	Oberlehrer Papenhoff	UII <sup>2</sup>		3 Geſch.	3 Geſch.					7 Lat. 3 Geſch.			6 Griech.				22
9	Oberlehrer Dr. Schwamborn	—	2 Relig. 2 Hebr.		2 Relig. 2 Hebr.		2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.	2 Relig.		22
10	Oberlehrer Paul	UI <sup>2</sup>				3 Dſch. 7 Lat. 6 Gr.										4 Dſch. 3 Turn.	23
11	Oberlehrer Dr. Schulte	OII <sup>2</sup>			3 Turnen			3 Dſch. 7 Lat. 6 Gr.						3 Dſch.			22
12	Oberlehrer Dr. Wiese	—		4 Math. 2 Phyl.		4 Math. 2 Phyl.	4 Math. 2 Phyl.						3 Math. 2 Natg.				23
13	Oberlehrer Dr. Bouranel	V	3 Frz.		3 Frz.		3 Frz. 2 Engl.			3 Dſch.		2 Frz.			8 Lat.		24
14	Oberlehrer Bries	—	4 Math. 2 Phyl.		4 Math. 2 Phyl.					4 Math. 2 Phyl. 3 Frz.		3 Math. 2 Phyl.					23
15	Oberlehrer Lanf	UIII							3 Turnen							2 Geogr.	23
16	Oberlehrer Lieser	OIII <sup>2</sup>						3 Dſch. 3 Geſch.				2 Dſch. 8 Lat. 3 Geſch.	3 Geſch.				22
17	Oberlehrer Hühner	UII <sup>1</sup>					4 Math. 2 Phyl.	4 Math. 2 Phyl.			3 Math. 2 Phyl.				4 Rechn. 3 Turn.		24
18	Wissenschaftl. Hilfslehrer Heder	VI					2 Hebr.		2 Relig.				2 Relig.	4 Geſch. u. Geogr.		8 Lat. 3 Relig.	23
19	Probekandidat Schmitz	OIII <sup>1</sup>					3 Geſch.		7 Lat.		8 Lat.				3 Dſch. 2 Geogr.		23
20	Pfr. Hermanns ev. Religionsl.	—	2 Religion				2 Religion				2 Religion				1 Relig.		7
21	Zeichenlehrer Otto	—	3 Turnen				3 Turnen				2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Zeichn. 2 Natg.	2 Zeichn.		24
22	Holf Techn. Lehrer	—									1 Schreibstunde				2 Natg. 2 Schr. 2 Geſ.	4 Rechn. 2 Natg. 2 Schr. 2 Geſ.	19

<sup>1)</sup> Von Ostern bis Herbst weiter vertreten vom Kandidaten Simon, der außerdem 3 Stunden Turnen in IV übernimmt. <sup>2)</sup> Von Ostern bis Herbst Kandidat Boßbach, der außerdem 3 Stunden in OIII erteilt.

## Winterhalbjahr.

Nr.	Namen der Lehrer	Ord.	OI <sup>1</sup>	OI <sup>2</sup>	UI <sup>1</sup>	UI <sup>2</sup>	OII <sup>1</sup>	OII <sup>2</sup>	UII <sup>1</sup>	UII <sup>2</sup>	OIII <sup>1</sup>	OIII <sup>2</sup>	UIII	IV	V	VI	g	
1	Direktor Dr. Benzjes	—	3 Geſch.	3 Dſch.		3 Geſch.											9	
2	Profeſſor Chriſta	UI <sup>1</sup>			7 Lat.					6 Gr.		6 Griech.					19	
3	Profeſſor Vogt <sup>1)</sup>	—		3 Frz.		3 Frz.		3 Frz.	3 Frz.					4 Frz.			18	
4	Profeſſor Seidt	OI <sup>2</sup>		7 Lat. 6 Gr.	4 Gr.		3 Dſch.										20	
5	Profeſſor Dr. Labunjewski	IV							6 Gr.		6 Griech.			8 Lat.			20	
6	Profeſſor Dr. Schäfer	OI <sup>1</sup>	3 Dſch. 7 Lat. 6 Gr.								2 Dſch. 3 Geſch.						21	
7	Profeſſor Dr. Jordan <sup>2)</sup>	OII <sup>1</sup>			3 Dſch. 2 Hom.		7 Lat. 6 Gr.	3 Geſch.			3 Turn.						24	
8	Profeſſor Papenhoff	UII <sup>2</sup>		3 Geſch.	3 Geſch.					7 Lat. 3 Geſch.			6 Griech.				22	
9	Oberlehrer Dr. Schwamborn	—	2 Relig. 2 Hebr.		2 Relig. 2 Hebr.		2 Relig.		2 Relig.		2 Relig.	2 Relig.		2 Relig.	2 Relig.		22	
10	Oberlehrer Paul	UI <sup>2</sup>				3 Dſch. 7 Lat. 6 Gr.										4 Dſch. 3 Turn.	23	
11	Oberlehrer Dr. Schulte	—			3 Turn.				3 Dſch. 7 Lat. 6 Gr.					3 Dſch.			22	
12	Oberlehrer Dr. Wiese	—	4 Math. 2 Phyi.	4 Math. 2 Phyi.		4 Math. 2 Phyi.	4 Math. 2 Phyi.										24	
13	Oberlehrer Dr. Votranel	V	3 Frz.		3 Frz.		3 Frz. 2 Engl.			3 Dſch.		2 Frz.			8 Lat.		24	
14	Oberlehrer Brües <sup>3)</sup>	—							4 Math. 2 Phyi.	4 Math. 2 Phyi.		3 Math. 2 Phyi.	3 Math. 2 Natg.				22	
15	Oberlehrer Lanf	UIII							3 Turn.	3 Frz.	2 Frz.		2 Dſch. 8 Lat. 2 Frz. 3 Turn.				23	
16	Oberlehrer Lieser	OIII <sup>2</sup>							3 Dſch. 3 Geſch.			2 Dſch. 8 Lat. 3 Geſch.	3 Geſch.				22	
17	Oberlehrer Gähner	—			4 Math. 2 Phyi.			4 Math. 2 Phyi.			3 Math. 2 Phyi.					4 Rechn. 3 Turn.	24	
18	Oberlehrer Boßbach	OII <sup>1</sup>	Siehe die Anmerkung zu Nr. 2															
19	Wissenschaftl. Hilfslehrer Seder	VI						2 Relig. 2 Hebr.		2 Relig.				2 Relig.	4 Geſch. u. Geogr.	8 Lat. 3 Relig.	23	
20	Probekandidat Dr. Bussen	OIII <sup>1</sup>						3 Geſch.		7 Lat.		8 Lat.				3 Dſch. 2 Geogr.	23	
21	Pfr. Bredo ev. Religionsl.	—	2 Religion				2 Religion				2 Religion				1 Relig.	7		
22	Zeichenlehrer Otto	—	3 Turn.		2 freiwilliges Zeichnen				3 Turn.			2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 2 Natg. 2 Zeichn.	2 Zeichn.		24
23	Holf Techn. Lehrer	—	2 Chorgeſang								3 Turn.	1 Schreibſtunde				2 Natg. 2 Schr. 2 Geſ.	4 Rechn. 2 Erdf. 2 Natg. 2 Schr. 2 Geſ.	27

1) Vom 11. Februar bis zum 22. März Kandidat Dr. Ewald. 2) Bis Ostern 1908 weiter vertreten durch Oberlehrer Boßbach. 3) Seit Herbst wissenschaftlicher Hilfslehrer Meyer.

Goldenes Vieh; Lessing, Nathan der Weise; Goethe, Aus meinem Leben; c) Übungen im Entwerfen von Aufsätzen und im freien Vortrag. 7 Aufsätze. 3 St. Abt. I: Der Ordinarius. Abt. II: Der Direktor.

3. Latein. a) Lektüre: Cicero, disp. Tusculanae; Tacitus, hist. IV und V mit Auswahl; unvorbereitetes Übersetzen aus Liv. VII—IX; Horaz, ausgewählte Oden, Satiren und Episteln. b) Grammatische und stilistische Wiederholungen und Übungen. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit, jedes Vierteljahr eine Herübersetzung als Klassenarbeit. 7 St. Die Ordinarien.

4. Griechisch. a) Lektüre: Sophokles, König Ödipus; Demosthenes, 1. und 3. philippische Rede; Platons Laches; unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophons Hellenika; Homers Ilias 2. Teil nach einem Kanon. Alle 3 Wochen 1 schriftliche Reinarbeit. Grammatische Wiederholungen. 6 St. Die Ordinarien.

5. Französisch. Lektüre: Taine, L'Ancien Régime und Molière, Les Femmes savantes. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Vorgänge und Verhältnisse des wirklichen Lebens. Wiederholungen aus der Syntax nebst mündlichen Übersetzungen in das Französische. Erklärung von Synonymen. Das Wichtigste aus der Metrik im Anschluß an die Lektüre. Kleinere deutsche Ausarbeitungen. Alle 3—4 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Französische oder eine freie Arbeit. 3 St. In Abt. I D.-L. Dr. Bourauei; in Abt. II im S. Profek. Simon, im W. Prof. Vogt.

6. Geschichte. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands und Preußens vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Erdkundliche Wiederholungen. Kleinere deutsche Ausarbeitungen. 3 St. In Abt. I Der Direktor; in Abt. II Prof. Papenhoff.

7. Mathematik. Analytische Geometrie der Gradon und der Kegelschnitte. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrganges unter besonderer Berücksichtigung der Erweiterung des Zahlbegriffes. Wiederholungen und Übungen aus allen Gebieten. 4 St. In Abt. I im S. D.-L. Brues, im W. D.-L. Dr. Wiese; in Abt. II D.-L. Dr. Wiese.

8. Physik. Wellenlehre, Akustik, Optik. 2 St. In Abt. I im S. D.-L. Brues, im W. D.-L. Dr. Wiese; in Abt. II D.-L. Dr. Wiese.

## II. Unter-Prima, 2 Abteilungen, Ordinarien: Abt. I Prof. Christa, Abt. II D.-L. Paul.

1. Religionslehre. a) katholische: Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten. Kirchengeschichte des Mittelalters. 2 St. D.-L. Dr. Schwamborn. b) evangelische: vereinigt mit OL.

2. Deutsch. Lektüre: Lessing, Laokoon m. Ausw.; Goethe, Iphigenie; Schiller, Braut von Messina; Ludwig, Erbfürster. — Privatim: Goethe, Aus meinem Leben I. Teil; Shakespeare, Coriolan; Grillparzer, Ottokars Glück und Ende; Heibel, Nibelungen. — Überblick über die deutsche Literatur von Luther bis Goethe. Übungen im Disponieren und freie Vorträge. 8 Aufsätze, teils als Haus-, teils als Massenarbeiten. 3 St. In Abt. I D.-L. Bostbach; in Abt. II Der Ordinarius.

3. Latein. a) Lektüre: Cic., In Verrem III resp. IV; Tac., Annalen I und II mit Auswahl; unvorbereitetes Übersetzen aus Livius XXIII—XXIV. Horaz, Ausgew. Oden, Epoden, Satiren und Episteln. b) Grammatische und stilistische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit, jedes Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 7 St. Die Ordinarien.

4. Griechisch. a) Lektüre: Sophokles, Antigone; Thucydides I—II mit Auswahl. Plato, Criton mit Auswahl. unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophons Hellenika. Homers Ilias I—IV mit Auswahl. b) Alle 3 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen oder ins Griechische. Wiederholungen aus der Grammatik. 6 St. In Abt. I Prof. Heidt; Homer D.-L. Bostbach; in Abt. II Der Ordinarius.

5. Französisch. Lektüre: Corneille, Cinna und Mignet, Histoire de la Terreur. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorgänge des täglichen Lebens. Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes nebst mündlichen Übersetzungen in das Französische. Synonymisches und Metrisches im Anschluß an das Gelesene. Kleinere deutsche Ausarbeitungen. Alle 3—4 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Französische oder eine freie Arbeit. 3 St. In Abt. I D.-L. Dr. Bourauei; in Abt. II im W. Profek. Simon, im W. Prof. Vogt.

6. Geschichte. Römische Geschichte von Augustus bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Übersicht über die Vorzeit der Germanen und die aus der Völkerwanderung hervorgegangenen Staaten; eingehendere Behandlung des fränkischen und des römischen Reiches deutscher Nation bis zum westfälischen Frieden mit besonderer Berücksichtigung der inneren Entwicklung. Erdkundliche Wiederholungen. Kleinere deutsche Ausarbeitungen. 3 St. In Abt. I Prof. Papenhoff; in Abt. II Der Direktor.

7. Mathematik. Wiederholungen aus den arithmetischen Lehraufgaben der früheren Klassen. Zinseszins und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie einschließlich der regulären Polyeder. 4 St. In Abt. I im S. D.-L. Brues, im W. D.-L. Gähner; in Abt. II D.-L. Dr. Wiese.

8. Physik. Mechanik. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Kleinere deutsche Ausarbeitungen. In Abt. I im S. D.-L. Brues, im W. D.-L. Gähner; in Abt. II D.-L. Dr. Wiese.

**III. Ober-Sekunda, 2 Abteilungen.** Ordinarien: Abt. I D.-L. **Bosbach**, Abt. II D.-L. Dr. **Schulte**.

1. Religionslehre. a) katholische: Die Lehre von Gott, der Schöpfung und der Erlösung. Kirchengeschichte bis zu den Zeiten Karls des Großen. 2 St. In Abt. I D.-L. Dr. Schwamborn; in Abt. II wissensch. Hilfsl. Hecker. b) evangelische: Lektüre und Erklärung der Apostelgeschichte. Das evangelische Kirchenjahr und Kirchenlied, 2 St. Im S. Pfarrer Hermanns, im W. Pfarrer Bredo.

2. Deutsch. Das Nibelungenlied teils in der Übersetzung, teils im Urtexte. Ausgewählte Gedichte Walthers von der Vogelweide. Goethes Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen. Schillers Wallenstein. — Privatim: Gudrun. Schillers Maria Stuart. Lessings Minna von Barnhelm. Prosaische Stücke aus Werbs Lesebuch. Dispositionsübungen, Vorträge. 8 Aufsätze, Kleinere Ausarbeitungen. 3 St. In Abt. I Prof. Heidt; in Abt. II D.-L. Dr. Schulte.

3. Latein. a) Lektüre: Livius XXI; Sallust Coni. Catil.; Cicero Cato Maior; Vergil VII—XII mit Auswahl. b) Grammatische Wiederholungen; Belehrung über stilistische Eigentümlichkeiten und synonymische Unterscheidungen, Übersetzung aus Ostermanns Übungsbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, in jedem Tertial eine solche ins Deutsche. Kleinere Ausarbeitungen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 7 St. Die Ordinarien.

4. Griechisch. a) Lektüre: Herodot I und II mit Auswahl, Xenoph. Hellenika I und II, Lysias gegen Eratosthenes, Hom. Odys. XIII—XXIV. b) Grammatik: Tempus- und Moduslehre, Lehre vom Infinitiv und Partizipium, Negationen und Partikeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung, abwechselnd ins Griechische und aus dem Griechischen. Kleinere Ausarbeitungen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 6 St. Die Ordinarien.

5. Französisch. Lektüre: Montesquieu, *Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence*, und Racine, *Athalie*. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Vorkommnisse im täglichen Leben. Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Kleinere deutsche Ausarbeitungen. Alle 3—4 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Französische oder eine freie Arbeit. 3 St. In Abt. I D.-L. Dr. Bourauel; in Abt. II im S. Probef. Simon, im W. Prof. Vogt.

6. Geschichte. Übersicht der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus in der Verbindung der Ereignisse nach Ursache und Wirkung. Vergleichende Zusammenstellung der politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Griechen und Römer nach den wichtigsten Zeitabschnitten. Ausblick auf Orient und Hellenismus. Geographische Wiederholungen (Asien und Mittelmeerländer). Kleinere deutsche Ausarbeitungen. 3 St. In Abt. I im S. Probef. Schmitz, im W. Probef. Dr. Buffen; in Abt. II D.-L. Bosbach.

7. Mathematik. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Harmonische Teilung. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken und regelmäßigen Figuren. 4 St. In Abt. I D.-L. Dr. Wiese; in Abt. II D.-L. Gähner.

8. Physik. Das wichtigste aus der Mechanik. Wärmelehre. 2 St. In Abt. I D.-L. Dr. Wiese; in Abt. II D.-L. Gähner.

**IV. Unter-Sekunda, 2 Abteilungen.** Ordinarien: Abt. I Wissensch. Hilfslehrer Meyer, Abt. II Prof. Papenhoff.

1. Religionslehre. a) katholische: Die Lehre von der Göttlichkeit des Christentums und der Heilswortwendigkeit der Kirche. 2 St. D.-L. Dr. Schwamborn und Hecker. b) evangelische: vereinigt mit OII.

2. Deutsch. Lektüre: Schillers Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans und Glocke; die Dichtung der Befreiungskriege. Lesen und Besprechen von Aufsätzen und Gedichten aus Linnigs Lesebuch, Abt. II. Übungen in freigesprochenen zusammenfassenden Darlegungen über Gelesenes und Durchgenommenes. Praktische Anleitung zu Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Anordnen des Stoffes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; kleinere Ausarbeitungen. 3 St. In Abt. I D.-L. Viejer; in Abt. II D.-L. Dr. Bourauel.

3. Latein. Lektüre: 4 St. Cicero in Catilinam I und IV. Livius Buch II mit Auswahl. Vergil Aeneis I, II, IV und V mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. Grammatik: 3 St. Wiederholung und Ergänzung wichtiger Teile der Grammatik. Alle 8 Tage eine Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als häusliche und als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Kleinere Ausarbeitungen. In Abt. I im S. Profek. Schmitz, im W. Profek. Dr. Buffen; in Abt. II Der Ordinarius.

4. Griechisch. a) Lektüre: 4 St. Xenophons Anabasis II—IV mit Auswahl Homers Odyssee I—XII nach einem Kanon. Auswendiglernen geeigneter Stellen des griechischen Dichters. Belehrungen über den epischen Dialekt im Anschluß an die Homerlektüre. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. b) Grammatik: 2 St. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre. Syntax des Nomens, Präpositionen, das Notwendigste aus der Syntax des Verbuns. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Griechische als Haus- oder Klassenarbeit, dafür in jedem Jahresdrittel eine Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Kleinere Ausarbeitungen im Anschluß an die Lektüre. In Abt. I Prof. Dr. Labujewski; in Abt. II Prof. Christa.

5. Französisch. Lektüre: Viktor Durny, Règne de Louis XIV. Abschluß der Formenlehre und Behandlung der wichtigsten syntaktischen Gesetze, insbesondere der Zeiten und Moden. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre, sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Kleinere deutsche Ausarbeitungen. Alle 3—4 Wochen eine schriftliche Übersetzung in das Französische. Häufige Diktate. 3 St. In Abt. I im S. Profek. Simon, im W. Prof. Vogt; in Abt. II D.-L. Lauf.

6. Geschichte. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart, mit besonderer Berücksichtigung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung und Hervorhebung der Verdienste der preußischen Könige um die Förderung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Kleinere Ausarbeitungen. 2 St. Abt. I D.-L. Viejer, Abt. II Prof. Papenhoff.

7. Erdkunde. Europa mit Ausnahme Deutschlands. Elementare mathematische Erdkunde. In Abt. I D.-L. Viejer; in Abt. II Prof. Papenhoff.

8. Mathematik. a) Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. b) Planimetrie: Ähnlichkeitslehre, Proportionen am Kreise. Goldener Schnitt. Regelmäßige Vielecke. Berechnung des Kreisinhalt- und Umfanges. Planimetrische Konstruktionsaufgaben. 4 St. In Abt. I im S. D.-L. Hähner, im W. w. Hilfsl. Meyer; in Abt. II im S. D.-L. Dr. Wiese, im W. w. Hilfsl. Meyer.

9. Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfache Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung. Kleinere deutsche Ausarbeitungen. 2 St. In Abt. I im S. D.-L. Hähner, im W. w. Hilfsl. Meyer; in Abt. II im S. D.-L. Dr. Wiese, im W. w. Hilfsl. Meyer.

**V. Ober-Tertia, 2 Abteilungen.** Ordinarien: Abt. I Profekandidat Dr. Buffen, Abt. II D.-L. Viejer.

1. Religionslehre. a) katholische; Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln mit besonderer Berücksichtigung der Liturgie. Charakterbilder aus der Kirchengeschichte. 2 St. D.-L. Dr. Schwamborn. b) evangelische: Biblische Geschichte des Neuen Testaments; die zehn Gebote mit Erklärung; Memorieren von ausgewählten Psalmen, Kirchenliedern und Kernsprüchen. 3 St. Im S. Pfarrer Hermanns, im W. Pfarrer Bredo.

2. Deutsch. Ausgewählte Gedichte, besonders Balladen von Uhland und Schiller. Profaische Lese-  
stücke aus Linnig II. Heyfes Kolberg. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter und über  
die poetischen Formen und Gattungen zur Erläuterung des Gelesenen. Auswendiglernen von Gedichten.  
Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Kleinere Ausarbeitungen. 2 St. In Abt. I Prof. Dr. Schäfer, in Abt. II  
Der Ordinarius.

3. Latein. a) Lektüre: 4 St. Caesar de bello Gallico I, 30 — Ende V—VII. Ovids Meta-  
morphosen nach einem Kanon. Erklärung und Einübung des Hexameters. Auswendiglernen geeigneter  
Stellen. b) Grammatik. Wiederholungen aus dem grammatischen Pensum der Quinta, Quarta und Unter-  
Tertia. Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbal-syntax in den Hauptregeln. Alle  
8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Haus- und Klassenarbeit. Statt der  
Klassenarbeit jedes Vierteljahr eine Übersetzung ins Deutsche. Kleinere Ausarbeitungen. Die Ordinarien.

4. Griechisch. a) Grammatik: 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Unter-  
Tertia. Die Verba auf  $\mu$ , die unregelmäßigen Verba, gedächtnismäßige Einübung der Präpositionen, aus-  
gewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus  
dem Übungsbuche von Wesener (II. Teil). Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Griechische als  
Haus- oder Klassenarbeit. Kleinere deutsche Ausarbeitungen. b) Lektüre: 3 St. Xenophons Anabasis  
I und II mit Auswahl. In Abt. I Prof. Dr. Labujewski; in Abt. II Prof. Christa.

5. Französisch. Die unregelmäßigen Zeitwörter unter Ausscheidung der minder wichtigen; der Ge-  
brauch von „avoir“ und „être“ zur Bildung der unbeschriebenen Zeiten nach Plöz-Kares B. Erweiterung des  
Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. Diktate und Übersetzungen in das Französische alle 3 Wochen.  
Kleinere deutsche Ausarbeitungen. 2 St. In Abt. I im S. Probek. Simon, im W. D.-L. Lauf; in  
Abt. II D.-L. Dr. Bourauef.

6. Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ende des 15. Jahrhunderts bis zum Regierungsantritt  
Friedrichs des Großen unter Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Kleinere Ausarbeitungen.  
2 St. In Abt. I Prof. Schäfer; in Abt. II Der Ordinarius.

7. Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. 1 St. In Abt. I Prof. Schäfer;  
in Abt. II Der Ordinarius.

8. Mathematik. a) Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten.  
Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Potenzen mit ganzen positiven  
Exponenten. b) Planimetrie: Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Wiederholung der Sätze über  
die merkwürdigen Punkte im Dreieck. Sätze über Flächengleichheit gradliniger Figuren. Konstruktionsauf-  
gaben. In Abt. I D.-L. Hähner; in Abt. II im S. D.-L. Brües, im W. wissensch. Hilfsk. Meyer.

9. Naturkunde. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheits-  
pflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang I. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger  
und gasförmiger Körper, sowie aus der Wärmelehre. 2 St. In Abt. I D.-L. Hähner; in Abt. II im S.  
D.-L. Brües, im W. w. Hilfsk. Meyer.

10. Zeichnen. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Naturformen, Gebrauchs- und Kunstgegen-  
ständen. Übungen im Treffen von Farben, im Skizzieren und im Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. Ditto.

#### VI. Unter-Tertia. Ordinarius D.-L. Lauf.

1. Religionslehre. a) katholische: Die Lehre von den Geboten. Das Kirchenjahr. Erklärung  
und Einprägung kirchlicher Hymnen. 2 St. Wissensch. Hilfsk. Hecker. b) evangelische: vereinigt mit OIII.

2. Deutsch. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen  
Geseze. Behandlung profaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche Linnig II. Belehrung über  
poetische Formen und Geseze, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen notwendig ist. Auswendiglernen  
und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein häuslicher oder Klassenaufsatz. Kleinere Ausarbeitungen.  
2 St. Der Ordinarius.

3. Latein. a) Lektüre: Caesar de bello Gallico, I—IV. Anleitung und Übung im Konstruieren. Gelegentlich unvorberichtetes Übersetzen. Einprägen der gebräuchlichsten Redensarten. b) Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre. Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen aus dem Deutschen nach Ostermann-Müller, Übungsbuch IV. Teil. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit. Jedes Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. Kleinere Ausarbeitungen im Anschluß an die Lektüre. 8 Std. Der Ordinarius.

4. Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum einschließlich. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung eines angemessenen Wortschatzes und einzelner wichtiger syntaktischer Regeln. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Wesener, Übungsbuch I. Teil. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische, abwechselnd als Haus- oder Klassenarbeit. 6 Std. Prof. Papenhoff.

5. Französisch. Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Fortgesetzte Einübung der regelmäßigen Konjugationen auf — er, ir, re. Einübung des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche von Plöb-Kares und freiere Übungen. 2. Std. Der Ordinarius.

6. Geschichte. Römische Geschichte seit Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. Kleinere Ausarbeitungen. 2 Std. D.-L. Lieser.

7. Erdkunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 1 Std. D.-L. Lieser.

8. Mathematik. a) Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten und relativen Zahlengrößen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. b) Planimetrie: Das Dreieck, das Parallelogramm und das Wichtigste aus der Kreislehre. Konstruktionsübungen. 3 Std. Im S. D.-L. Dr. Wiese, im W. Hilfsl. Meyer.

9. Naturbeschreibung. Nadelhölzer, Sporenpflanzen, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Niedere Tiere. 2 Std. Im S. D.-L. Dr. Wiese, im W. wissensch. Hilfsl. Meyer.

10. Zeichnen. Zeichnen nach körperlichen Gegenständen unter Berücksichtigung der perspektivischen und Beleuchtungsercheinungen. Übungen im Treffen von Farben und im Skizzieren. 2 Std. Otto.

#### VII. Quarta. Prof. Dr. Labujewski.

1. Religionslehre. a) katholische: Das erste Hauptstück. Biblische Geschichte seit der Auferstehung Jesu. Erklärung und Einprägung von Kirchenliedern. 2 Std. D.-L. Dr. Schwamborn. b) evangelische: vereinigt mit O III.

2. Deutsch. Der zusammengesetzte Satz; die Zeichensetzung; das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche Wiedergabe von Gelesenem und Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen und Erklärung von Gedichten und Prosa-Stücken aus dem Lesebuche von Linnig I. Übungen im Nachzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 3 Std. D.-L. Dr. Schulte.

3. Latein. a) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, namentlich der sogenannten unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit, in jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. b) Lektüre: Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos in der Bearbeitung von Ostermann-Müller. 12 Vitae. Der Ordinarius.

4. Französisch. Einprägung der Hilfsverben avoir und être und der regelmäßigen Konjugation auf er; das Hauptwort und das Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandeswortes; die Zahlwörter und Fürwörter. Einübung der richtigen Aussprache; Lese- und Sprechübungen. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche von Plöb-Kares B (Lekt. 1—27). Diktate und schriftliche Übersetzungen in das Französische. 4 Std. Im S. Prof. Simon, im W. Prof. Vogt.

5. Geschichte. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick in die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus; alles im Anschluß an die führenden Persönlichkeiten. Bei der griechischen Geschichte wurde das Wichtigste über die bedeutendsten orientalischen Kulturvölker eingeflochten. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. 2 Std. Hecker.

6. Geographie. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften als Ergebnis und zur Vertiefung des Gelernten. 2 Std. Hecker.

7. Rechnen und Mathematik. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regelbetriebe mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauch von Zirkel und Lineal. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. 4 Std. Otto.

8. Naturbeschreibung. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Kriechtiere. Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. 2 Std. Otto.

9. Zeichnen. Überleitung vom Gedächtniszeichnen zum Zeichnen nach dem Gegenstande. Als Vorbilder dienen flache Formen (Blätter, Schmetterlinge, Käfer, Vogelfedern, Fliesen und Stoffmuster). Übungen im Treffen von Farben. 2 Std. Otto.

### VIII. Quinta. Ordinarius D.-L. Dr. Bourauef.

1. Religionslehre. a) katholische: Das 2. und 3. Hauptstück. Das Leben Jesu. Erklärung und Einprägung von Kirchenliedern. 2 Std. D.-L. Dr. Schwamborn. b) evangelische: Vereinigt mit OIII.

2. Deutsch. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre in der Lehre vom einfachen Satze. Bei Unterordnung, Satzverbindung und Satzgefüge das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Wortfolge im Haupt- und Nebensatze. Die Lehre von der Zeichensetzung im Anschluß an die erweiterte Satzlehre vervollständigt. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums und aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer. Erklärung von Prosastrichen aus Linnés Vesebuch (Märchen, Fabeln, Parabeln, Erzählungen). Übungen im sinngemäßen Lesen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung; häufigere Übungen im schriftlichen Nacherzählen. 3 Std. Im S. Probef. Schmitz, im W. Dr. Buffen.

3. Latein. Regelmäßige Formenlehre; Deponentia und starke Verben; Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Tägliche Übungen im Konstruieren. Einübung des Accusativus cum infinitivo, das Participium coniunctum, der Ablativus absolutus. Wöchentlich eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. 8 Std. Der Ordinarius.

4. Erdkunde. Die Länder Mitteleuropas, physisch und politisch, mit besonderer Berücksichtigung des Deutschen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen als Ergebnis des Gelernten an die Wandtafel und in ein Heft. 2 Std. Im S. Probef. Schmitz, im W. Dr. Buffen.

5. Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben aus der Dreisatzrechnung. 4 Std. D.-L. Hähner.

6. Naturbeschreibung. Im S. Beschreibung und Vergleichung von Blütenpflanzen. Im W. die wichtigsten Wirbeltiere. 2 Std. Kolf.

7. Schreiben. 2 Std. Kolf.

8. Zeichnen. Darstellung einfacher Natur- und Kunstgegenstände aus dem Gedächtnis und Zeichnen nach flachen Naturformen (Blätter, Schmetterlinge, Vogelfedern). Übungen im Farbentreffen. 2 Std. Otto.

9. Singen. Ein- und mehrstimmige Lieder. Fortsetzung in der Theorie nach Auswahl. 2 Std. Kolf.

### IX. Sexta. Ordinarius Wissenschaftl. Hilfsk. Hecker.

1. Religionslehre. a) katholische: Wiederholung und Erklärung der Gebote und Lehrstücke. Anleitung zur andächtigen Beibehaltung der hl. Messe. Lehre vom Glauben. Beichtunterricht. Ausgewählte Geschichten des A. T. 3 Std. Der Ordinarius. b) evangelische: vereinigt mit OIII.

2. Deutsch. Grammatische Übungen: Redeteile, Deklination, Konjugation. Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satz und von der Zeichensetzung. Übungen im Rechtschreiben in wöchentlichen Diktaten und häuslichen Arbeiten. Lesen von Gedichten und Prosafragmenten aus dem Lesebuche I. Mündliches Nacherzählen von Gelesenem und Vorerzähltem aus der vaterländischen Sage und Geschichte. Auswendiglernen von Gedichten. 4 Std. D.-L. Paul.

3. Latein. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmäßige unter Ausschluß der Deponentia. Im Anschluß an das Übungsbuch Aneignen eines sorgfältig bemessenen Wortschatzes. Vorschriften über die lateinische Wortstellung, elementare syntaktische Regeln; stete Übung im Konstruieren. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 8 Std. Der Ordinarius.

4. Erdkunde. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung und erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten; Heimatkunde, Rheinprovinz. Übersicht über die Erdteile und Meere. Im S. 2 Std. D.-L. Lauf. Im W. 2 Std. Kolf.

5. Rechnen. Die Grundrechnungen mit ganzen, benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachen dezimalen Rechnungen. 4 Std. Kolf.

6. Naturbeschreibung. Im S. Beschreibung von Blütenpflanzen, im W. die wichtigsten Säugetiere und Vögel. 2 Std. Kolf.

7. Schreiben. 2 Std. Kolf.

8. Singen. Notenkenntnis, Pausen, Tempo, Intervalle, Tonleiter, ein- und zweistimmige Lieder. 2 Std. Kolf.

### 3. Besonderer Unterricht.

1. Kommunionunterricht. a) Zum Empfange der ersten hl. Kommunion wurden 22 katholische Schüler von Weihnachten bis Sonntag Laetare 1908 in wöchentlich 4 Std. vorbereitet vom Religionslehrer Dr. Schwamborn.

2. Hebräisch. An dem Unterrichte nahmen teil im S. aus Ia 22, aus Ib 32, aus IIa 41, im W. aus Ia 18, aus Ib 32, aus IIa 39.

Ia. Gelesen wurden ausgewählte Kapitel aus den historischen Büchern des alten Testaments.

Ib. Fortsetzung und Wiederholung der Formenlehre und Syntax. Einprägen von Vokabeln. Gelesen wurde Ruth, I. Samuel und einige Psalmen. D.-L. Dr. Schwamborn.

IIa. Die Formenlehre: Das Nomen und das starke Verbum. Einprägen von Vokabeln. Übersetzungen. 2 Std. Hecker.

3. Englisch. An dem Unterrichte nahmen teil im S. aus Ia 7, aus Ib 9, aus IIa 24; im W. aus Ia 7, aus Ib 9, aus IIa 16.

Ia und Ib. Die wichtigsten syntaktischen Regeln nach dem Lehrbuche von Tendering. Übersetzen der englischen und deutschen Übungstücke. Sprechübungen. Gelesen wurde Marryat, The Settlers in Canada. 2 Std. Im S. Prof. Simon., im W. Prof. Vogt.

IIa. Das Notwendigste aus der Formenlehre. Übersetzungen aus dem Englischen ins Deutsche und umgekehrt. Einübung der Aussprache. Empirische syntaktische Übungen nach dem Lehrbuch von Tendering. 2 Stb. D.-L. Dr. Bouraueil.

4. Schreibunterricht für Schüler der IV. und III. mit schlechter Handschrift. Im S. 25, im B. 15 Schüler. 1 Stb. Rolf.

Aufgaben für die Reifeprüfung zu Michaelis 1907. a) Für die Prüflinge der Anstalt: Deutsch: Des Menschen Glück besteht in Zweierlei; daß ihm gewiß und ungewiß die Zukunft sei. Mathematik: 1. Jemand versichert sein Leben im Anfange seines 38. Lebensjahres mit 12 000 Mk. und muß jährlich im voraus eine Prämie von 360 Mk. zahlen. Er stirbt am Schlusse des 65. Lebensjahres. Welchen Gewinn oder Verlust hat die Bank, wenn die Zinsen zu  $3\frac{1}{2}\%$  gerechnet werden? 2. Durch die Mitte zweier aneinanderstoßender Kanten eines regelmäßigen Abstandes wird ein Schnitt parallel zu zwei Flächen gelegt; welche Figur entsteht und wie groß ist ihr Inhalt? 3. Ein Viereck zu zeichnen aus den Winkeln, dem Verhältnis zweier Seiten und der Summe der beiden anderen Seiten. 4. Unter welchem Winkel fährt ein Motorboot vom Ufer eines Flusses ab, wenn die Strömung des Flusses eine Geschwindigkeit von 2 m sec. hat und der Motor dem Boote eine Geschwindigkeit von 6 m sec. gibt. Das Boot stößt unter einem Winkel von  $80\%$  der Strömung entgegen vom Ufer ab.

b) Für die auswärtigen Prüflinge: Deutsch: Wodurch ist Schiller der Liebling des deutschen Volkes geworden? Mathematik: 1. Ein Schnellzug, der 72 km in der Stunde fährt, wird vor dem Einlaufen in eine Station gebremst und verliert dabei in jeder Sekunde 6 cm von seiner Geschwindigkeit. In welcher Zeit kommt er zum Stehen und wie weit vor der Station wird er gebremst? 2. Eine Kugel wird von einem Punkte aus beleuchtet. Wie groß ist die beleuchtete Klappe, wenn die Kugel einen Halbmesser von 25 cm besitzt und der Punkt 62,5 cm von der Kugel entfernt ist? 3. Man zeichne an einen festen Kreis eine Tangente, so daß die Strecke zwischen zwei festen, parallelen Tangenten im Berührungspunkte im Verhältnis  $m:n$  geteilt wird. 4. Von einem Dreieck sind gegeben  $a + b = 71$  cm,  $c = 29$  cm und  $\angle \gamma = 43^\circ 36' 9''$ . Wie groß sind die anderen Seiten und Winkel?

Aufgaben für die Reifeprüfung zu Ostern 1908. Deutsch: Goethes Iphigenie ein Drama der Selbstüberwindung. Mathematik: 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus den Summen der Quadrate zweier Seiten, der dritten Seite und dem gegenüberliegenden Winkel ( $a, b^2 + c^2, \alpha$ ). 2. Ein Dreieck zu berechnen, von dem gegeben ist  $a = 11$ ,  $ha = 24$ ,  $p = 4$  cm. 3. In eine Kugel ist ein Würfel einbeschrieben und in den Würfel eine Kugel, in die Kugel wieder ein Würfel usw. Wie groß ist die Summe sämtlicher Würfel, wenn der Radius der ersten Kugel gleich 10 cm ist? Ein regelmäßiges Fünfeck von der Seitenlänge  $a = 12$  cm rotiert um eine Achse, die durch eine Ecke geht und parallel ist einer vom Mittelpunkte auf eine Seite gefällten Senkrechten. Man bestimme die Oberfläche des Rotationskörpers.

Deutsche Aufsätze. OI<sup>1</sup>. 1. Wie macht uns Shakespeare die Charakterwandlung des Macbeth verständlich? oder: Wie bewahrheiten sich die Worte: „Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehn, ein anderes zeigt die vollbrachte Tat“ in Shakespeares Macbeth? 2. Ein Glück, so rühmst du mir, ist die Zufriedenheit; Gäh ich zufrieden mich, so kam ich nicht gar weit. 3. Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann; Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpset das Gute sich an. 4. Die Prinzessin und die Gräfin in Goethes „Tasso“. 5. Zweck und Ausführung der Volksszenen in Goethes „Egmont“ und in Shakespeares „Julius Caesar“. 6. Weh' dem, den aus der Seinen stillen Kreise Des Ruhms, der Ehrsucht eitler Schatten lodt. (Grillparzer, Sappho). (Kl.-A.)

OI<sup>2</sup>. 1. Das Geld ist ein guter Diener, aber ein böser Herr. 2. Woher kommt es, daß wir in Schillers „Wallenstein“ den Mar Boccolumini so lieb gewinnen? 3. Euch, ihr Götter gehöret der Kaufmann; Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpset das Gute sich an. (S.-A.) 4. Die Lady Macbeth und die Gräfin Terzky. 5. Wie vergeht sich Antonio gegen Tasso und wie macht er seinen Fehler wieder gut? 6. Freiheit ist die große Lösung, deren Klang durchjauchzt die Welt. (Kl.-A.)

UI<sup>1</sup>. 1. Drei Blicke tu' zu deinem Glück: Blick' aufwärts, vorwärts, schau' zurück! 2. Inwiefern sind die handelnden Personen in Schillers „Braut von Messina“ nicht frei von Schuld an dem über sie hereinbrechenden Verderben? (Kl.-A.) 3. Wie wird Koriolan zum Verräter? (Nach Shakespeare). 4. Wissen ist besser als Reichtum. 5. Warum kann sich Iphigenie in Goethes Drama nicht an den Aufenthalt in Tauris gewöhnen? (Kl.-A.) 6. Fördernisse und Hemmnisse der Handlung in Goethes „Iphigenie auf Tauris“. 7. Die geistige Entwicklung Goethes während des Straßburger Aufenthaltes. (Nach Goethes „Aus meinem Leben“.) 8. a) Mensch sein heißt ein Kämpfer sein. b) Warum haben nach Lessing die Bildhauer den Jüngen Laokoons den Ausdruck verhaltenen Schmerzes gegeben? (Kl.-A.)

UI<sup>2</sup>. 1. Warum gelingt es Nestor nicht, eine Versöhnung zwischen Agamemnon und Achilles herbeizuführen? 2. Das Zeitalter des Perikles, ruhmvoll aber auch verderblich für Athen. 3. Wissen ist besser als Reichtum. (Kl.-A.) 4. „Nicht der ist auf der Welt verweist, Dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist keine Liebe und kein Wissen erworben“. 5. Der Einfluß der Volturnia auf ihren Sohn. (Kl.-A.) 6. Horaz als Mensch, Römer und Dichter. (Nach dem ersten Buche der Oden.) 7. Inwiefern erscheint der Ausspruch „Der Frauenzustand ist beklagenswert“ in Iphigeniens Munde berechtigt, inwiefern widerlegt sie ihn durch ihr eigenes Beispiel? (Kl.-A.) 8. Inwiefern bestätigt sich in Goethes Iphigenie das Wort: „Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit?“ oder: „Welchen Einfluß übt Iphigenie auf ihre Umgebung aus? (Zur Auswahl.)

OII<sup>1</sup>. 1. Die gute Sache stärkt den schwachen Arm. 2. Weshalb erregt Müdigers Ende unsere Teilnahme? (Nach dem Nibelungenliede.) 3. Wie weit werden wir im 1. Akte von „Hermann und Dorothea“ mit den Hauptpersonen der Dichtung befaunt? (Kl.-N.) 4. Der Apotheker. (Nach Hermann und Dorothea.) 5. Warum nimmt im ersten Akte von Schillers „Maria Stuart“ die gefangene Königin, trotzdem sie sich schwerer Schuld anklagt, den Hörer für sich ein? 6. Die Bedeutung der Partizipien in Schillers „Maria Stuart“, oder: Inwiefern ist die Arbeit eine Wohltat für den Menschen? (Kl.-N.) 7. Was erfahren wir in „Wallensteins Lager“ über den Feldherrn? 8. Wer vermag besser für den Nachruhm eines Helden zu sorgen, der Bildhauer oder der Dichter? (Kl.-N.)

OII<sup>2</sup>. 1. Inwiefern bestätigt Talbot durch sein Verhalten die Worte Elisabeths: „Ein warmer Anwalt ist Lord Shrewsbury für meine Feinde und des Reichs“? 2. Undant und Ungerechtigkeit der Athener gegen ihre Feldherrn nach der Schlacht bei den Arginusen. (Kl.-N.) 3. Worin besteht die Größe Hagens? 4. Die Ursachen des peloponnesischen Krieges. 5. Wie ist der Pfarrer in „Hermann und Dorothea“ an der Entwicklung der Handlung beteiligt? (Kl.-N.) 6. „Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel“. 7. Weisslingens Untreue und ihr Lohn. 8. Nach Wahl: Gewitter und Krieg. (Ein Vergleich.) oder: Wehrstand, Nährstand und Lehrstand in Wallensteins Lager. (Kl.-N.)

UII<sup>1</sup>. 1. Der Krieg, eine Quelle des Glends und des Segens. 2. Helben und Löwen. (Ein Vergleich.) 3. Die Schlachten im zweiten und dritten Aufzug von Schillers „Jungfrau von Orleans“. (Kl.-N.) 4. Welche Rolle spielt das Wasser im Haushalt der Natur und des Menschen? 5. Welche gute Folgen hatte der siebenjährige Krieg für Preußen und Deutschland? 6. Französischer Vantelmur (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“.) 7. „Die Elemente hassen Das Gebild der Menschenhand“. (Kl.-N.) 8. Wie kam es, daß sich die Trojaner von Sinon täuschen ließen (Nach Vergils „Aeneis“.) 9. Wie wird in der Rüttlitzene die Rechtmäßigkeit der Handlungsweise der Eidgenossen begründet? (Nach Schillers „Wilhelm Tell“.) 10. Inwiefern hat der Landvogt Gesler in Schillers „Wilhelm Tell“ seinen Untergang selbst verschuldet? (Kl.-N.)

UII<sup>2</sup>. 1. Die Bücher als unsere Freunde und unsere Feinde. 2. „Von der Stirne heiß rinnen muß der Schweiß, Soll das Werk den Meister loben“. 3. „Des Lebens ungemischte Freude Ward keinem Irdischen zu teil“. (Kl.-N.) 4. Aus Vaterland, aus teure, schließ dich an! 5. Die Bedeutung des Rheins für Deutschland 6. Tell's Rechtfertigung. (Kl.-N.) 7. Der Nutzen der Fußreisen. 8. Es ist nicht alles Gold, was glänzt. 9. Der Dauphin Karl in Schillers „Jungfrau von Orleans 10. Dulce et decorum est pro patria mori. (Kl.-N.)

## 4. Technische Übungen.

1. Chorgefang: Der aus 120 Schülern aller Klassen zusammengesetzte Gymnasialchor hatte wöchentlich 2 Gesangstunden zur Einübung von Liedern und Chören für Schulfeste und für den Gottesdienst. Rolf

2. Turnen. Das Gymnasium wurde im Sommer 1907 von 443, im Winter 1907 von 439 Schülern besucht. Von diesen beteiligten sich an allen Turnübungen im Sommer 406, im Winter 397, es waren befreit

	Vom Turnen überhaupt		Von einzelnen Übungenim	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses . . . . .	37	42	5	7
also von der Gesamtzahl der Schüler . . . . .	8,35%	9,56%	1,12%	1,59%

Bei 14 getrennt zu unterrichtenden Klassen bestanden 9 Turnabteilungen, zur kleinsten von ihnen gehörten 31, zur größten 66 Schüler. Jede Abteilung hatte wöchentlich 3 Turnstunden.

Für das Turnen im Freien und im geschlossenen Raume besitzt die Anstalt einen Turnplatz und eine Turnhalle; beide liegen unmittelbar hinter dem Gymnasial-Gebäude und können als Eigentum der Anstalt uneingeschränkt benutzt werden.

Seit einem Jahre besteht eine Spielvereinigung, welcher 72 Schüler angehören und deren Leitung Zeichenlehrer Otto übernommen hat. Gespielt wurde während der Sommermonate an 3 Nachmittagen der Woche auf dem von der Stadtverwaltung gütigst überlassenen städtischen Spielplatze an der Bergheimer Straße. Während die größte Zahl der Spieler dem Fußballspiele huldigten, widmete sich eine besondere Abteilung dem Faust- und Schleuderballspiele.

3. Baden. Zum Baden und Schwimmen können die Schüler in bestimmten Stunden ein hier eingerichtetes Volksbad benutzen; die Föglinge des Konvikts haben in ihrem Gebäude eine eigene Badeanstalt. In abgelaufenen Schuljahre gab es 172 Freischwimmer und 33 Schwimmerschüler.

4. Freiwilliges Zeichnen. An den Übungen beteiligten sich im S. aus OI 1, aus UI 2, aus UII 3, aus OIII 6; im W. aus OI 1, aus UI 4, aus UII 5, aus OIII 8.

Fortsetzung im Zeichnen nach schwierigeren Natur- und Kunstformen mit Benutzung von Pastellstiften; Übungen im Malen einfacher Gegenstände und Stillleben. Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Innenräumen. Zeichnen geometrischer Konstruktionen, rechtwinklige Projektion ebener Figuren, Projizieren von Körpern nebst Schatten. 2 Stb. Otto.

## 5. Eingeführte Lehrbücher.

1. Religionslehre. a) katholische: Katechismus und biblische Geschichte für die Erzdiözese Köln VI—III; Lehrbuch von Th. Dreher, Grundriß der Kirchengeschichte von G. Wedewer in II—I und Hilfsbuch für den kath. Religionsunterricht in den mittleren Klassen von J. Schumacher. b) evangelische: Biblische Geschichte von Zahn, Katechismus der rheinischen Provinzialsynode, Gesangbuch in VI—III; Hollenberg, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht; das neue Testament in griechischer Sprache II—I.

2. Deutsch. Lesebuch von Linnig, 1. Teil in VI—IV, 2. Teil in III—IIb; Lesebuch von Borbs in IIa—I.

3. Latein. Grammatik von G. J. Müller, Ausgabe C. Übungsbücher von Ostermann-Müller.

4. Griechisch. Schulgrammatik von Raegi Elementarbuch von Wesener (IIIb—IIb).

5. Französisch. Kurzer Lehrgang der französischen Sprache von Blöy-Kares a) Elementarbuch Ausgabe B in IV; b) Sprachlehre in IIIb—IIa; c) Übungsbuch Ausgabe B in IIIa—IIb.

6. Englisch. Lehrbuch von Tending in IIa und I.

7. Hebräisch. Die Einführung in die hebräische Sprache von Josef Brill in IIa und I.

8. Geschichte. a) Die Hilfsbücher für den Unterricht in der Geschichte von M. Mertens von IV—UII; b) Lehrbuch der Geschichte für obere Klassen von G. K. Stein in IIa und I.

9. Erdkunde. Schulgeographie von Seyditz VI—IIb. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen V—IIb.

10. Rechnen und Mathematik. Schellen, Rechenbuch in VI—IV einschl. Schvering-Krimphoff, Anfangsgründe der ebenen Geometrie in IV—UII einschl. und Schvering, Trigonometrie und Stereometrie in OII—OI. Fenker, Arithmetische Aufgaben in UIII—OII; Logarithmische und trigonometrische Tafeln von Greve.

11. Naturkunde. Wosjidlo, Leitfaden der Botanik und der Zoologie in IV und III; Püning, Grundzüge der Physik in OIII—UII; Püning, Lehrbuch der Physik in OII—OI.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

5. März 1907. Minist.-Erl. enthält Bestimmungen über die Zulassung der Oberrealschüler zu den ärztlichen Prüfungen.

8. Juli 1907. Prov. Schulk. Anträge der Lehrer auf Erteilung der Erlaubnis zur Übernahme einer Vormundschaft oder Pflegschaft sind stets der Behörde zur Entscheidung vorzulegen.

11. Juli 1907. Prov. Schulk. Dem Oberlehrer Papenhoff wurde am 5. Juli 1907 der Charakter als Professor und am 15. Juli der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

11. Juli 1907. Prov. Schulk. Dem Herrn Minister ist es von Interesse, Kenntnis zu gewinnen von Umfang und Art der zur Zeit in den Schulen erteilten fernellen Belehrungen.

16. Juli 1907. Prov. Schulk. Die 32. von Prof. Dr. Blind und Oberl. Dr. Frank bearbeitete Auflage von Schellens Aufgaben zum Gebrauche beim Rechnenunterricht — Ausgabe A, I. Teil — kann neben der vorhergehenden Auflage nicht als Schulbuch gebraucht werden.

9. Juli und 30. Juli 1907. Die beiden Minist.-Erl. enthalten neue Vorschriften zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schulen, deren pünktlichste Befolgung den Direktoren zur Pflicht gemacht wird.

29. August 1907. Prov. Schulk. Die Vorschriften betr. den Vertrieb von Lehr- und Lernmitteln bezw. Schul- und Schreibwaren durch Lehrer und Schulangestellte werden in Erinnerung gebracht.

28. September 1907. Prov. Schulk. Ein Minist.-Erl. bringt von neuem die Vorschriften über die Pflege einer guten und leserlichen Handschrift in Erinnerung.

5. Oktober 1907. Prov. Schulk. Der Herr Minister hat der Anstalt zur Ergänzung der physikalischen Apparate und zur Erneuerung der naturwissenschaftlichen Sammlung einen Betrag von 1500 Mk. bewilligt.

7. Dezember 1907. Prov. Schulk. Bei der Bedeutung, welche die englische Sprache in literarischer, kommerzieller und politischer Hinsicht habe, solle den Obersekundanern die Teilnahme am englischen Unterrichte nachdrücklichst empfohlen werden, eventl. solle in den drei oberen Klassen an Stelle des verbindlichen Unterrichts im Französischen verbindlicher Unterricht im Englischen mit je drei Stunden treten, das Französische aber wahlfreier Unterricht mit je zwei Stunden werden.

7. Dezember 1907. Prov. Schulk. Enthält Bestimmungen über die Anwendung körperlicher Züchtigungen.

20. Dezember 1907. Prov. Schulk. Die Ferienordnung für das Jahr 1908:

Schluß des Unterrichts:		Anfang des Unterrichts:
1. Osterferien:	Freitag, den 3. April 1908, mittags 12 Uhr;	Donnerstag, den 23. April 1908;
2. Pfingstferien:	Freitag, den 5. Juni 1908, mittags 12 Uhr;	Dienstag, den 16. Juni 1908;
3. Hauptferien:	Freitag, den 7. August, mittags 12 Uhr;	Dienstag, den 15. September 1908;
4. Weihnachtsferien:	Mittwoch, den 23. Dezember 1908, mittags 12 Uhr;	Freitag, den 8. Januar 1909;
5. Osterferien:	Freitag, den 2. April 1909, mittags 12 Uhr;	Donnerstag, den 22. April 1909.

21. Dezember 1907. Prov. Schulk. Den Anträgen auf Einführung neuer Schulbücher gegenüber soll mehr Zurückhaltung geübt werden.

31. Dezember 1907. Prov. Schulk. bringt einen Minist.-Erl. betr. Beseitigung der Schwierigkeiten, die sich oft beim Wechseln des Wohnsitzes der Eltern für die Kinder durch den Übergang an eine andere Anstalt ergeben.

### III. Chronik der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am Dienstag den 16. April, morgens 8 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienste in der Münsterkirche, nachdem am Tage vorher die Aufnahmeprüfung stattgefunden hatte.

Von den beiden infolge Teilung der OIII und OI an der Anstalt bestehenden Hilfslehrerstellen übernahm die eine beim Beginn des neuen Schuljahres der wissenschaftliche Hilfslehrer Gecker, die andere wurde

gemäß Verf. vom 7. Dezember 1907 in eine Oberlehrerstelle verwandelt und dem Kandidaten Bosbach\*), der sie bereits seit dem 1. April an Stelle des nach Wipperfürth als Oberlehrer berufenen Dr. Schneider verwaltet hatte, nach Beendigung des Probejahres übertragen.

Der evangelische Pfarrer Hermanns, der an unserer Anstalt 30 Jahre lang mit großer Pflichttreue den evangelischen Religionsunterricht erteilt hat, ist im August d. Jz. in den Ruhestand getreten. Möge dem verdienten, wegen seiner außerordentlichen Liebenswürdigkeit von Lehrern und Schülern hochgeschätzten Herrn noch ein recht langer, glücklicher Lebensabend beschieden sein. An seine Stelle ist nach den Herbstferien der neue evangelische Pfarrer Bredo getreten.

Durch Verfügung des Königl. Prov. Schulkollegiums vom 2. August wurde Otto vom 1. Oktober ab zum Königl. Zeichenlehrer an der Anstalt ernannt.

Mit Beginn des Winterhalbjahres ging Kandidat Schmitz, der als Seminar- und Probekandidat an unserer Anstalt erfolgreich tätig war, als Oberlehrer an das Progymnasium in Ratingen. Als Ersatz wurde uns Probekandidat Dr. Buffen überwiesen.

Durch Verfügung des Königl. Prov. Schulkollegiums vom 28. Dezember 1907 wurde Prof. Christa vom 1. April 1908 ab nach dreijähriger reger Tätigkeit an das Gymnasium zu Prüm versetzt. An seine Stelle tritt zu Ostern Prof. Dr. Teusch vom Gymnasium in Prüm.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war im Unterrichtsjahre wenig günstig. So mußte der wegen Nierenleidens bereits seit Januar 1907 beurlaubte Prof. Vogt noch bis Herbst vom Kandidaten Simon und wegen Wiederauftretens derselben Krankheit vom 11. Januar 1908 bis zum 23. März vom Kandidaten Dr. Ewald vertreten werden. Prof. Dr. Jardon sah sich genötigt, eine Verlängerung des im Mai erhaltenen Urlaubs bis Ostern 1908 nachzusuchen. Seine Vertretung übernahm Kandidat Bosbach. Der technische Lehrer Kolf, der von einer längeren Krankheit noch nicht vollständig hergestellt war, konnte auch während des Sommerhalbjahres nicht voll beschäftigt werden. Die dadurch entstehenden Mehrstunden wurden unter die Herren verteilt. Prof. Christa, der außerdem noch an 22 Tagen wegen Krankheit den Unterricht aussetzen mußte, wurde vom 6. Juli bis zu den großen Ferien beurlaubt und vom Seminar-kandidaten Bui vertreten. Auch Oberlehrer Bräus mußte zur Wiederherstellung seiner Gesundheit während des ganzen Winterhalbjahres beurlaubt werden. Mit seiner Vertretung wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Meyer vom Apostelgymnasium in Köln betraut. Wegen Krankheit fehlten ferner mehr als 2 einzelne Tage: D.-L. Hähner 4 Tage, D.-L. Dr. Schwamborn 10 Tage, Prof. Dr. Labujewski, Prof. Dr. Schäfer, D.-L. Lauf und D.-L. Dr. Bourauiel je 3 Tage, techn. Lehrer Kolf 5 Tage. Aus anderen Gründen wurden beurlaubt: D.-L. Lauf 3 Tage, D.-L. Dr. Schwamborn 5 Tage, Zeichenlehrer Otto 4 Tage, D.-L. Hähner 10 Tage, der Direktor zur Direktorenkonferenz 3 Tage und wegen einer militärischen Übung D.-L. Lauf und D.-L. Bosbach vom 7. Juli bis zu den Herbstferien. Wegen der Hitze fiel der Unterricht am 13. Mai und 5. August von 12 Uhr ab aus.

Die Gesundheit der Schüler ließ in diesem Jahre manches zu wünschen übrig. Viele von ihnen wurden, abgesehen von Scharlach und Masern, durch die verschiedensten Krankheiten tage- und wochenlang am Besuche des Unterrichts verhindert. Ein Schüler mußte wegen anämischer Kopfschmerzen 8 Wochen den Unterricht aussetzen, 2 andere fehlten von Weihnachten bis zum Schlusse des Schuljahres und zwar der eine wegen eines Nervenleidens, der andere wegen Influenza und deren Folgen. Ein Schüler war wegen Gelenkrheumatismus den größten Teil des Jahres, ein anderer wegen allgemeiner Körperschwäche sogar das ganze Jahr beurlaubt.

Am 31. Juli empfingen 117 Schüler der Anstalt durch Se. Eminenz den Kardinal und Erzbischof Dr. Fischer das Sakrament der Firmung.

Am 12. Juni fiel der Unterricht wegen der Berufs- und Betriebszählung aus.

\*) Gerhard Bosbach, geboren am 5. Februar 1879, besuchte das Gymnasium in Mülheim (Rhein), das er Ostern 1900 mit dem Zeugnis der Reife verließ. An der Universität zu Bonn studierte er Germanistik, Geschichte und alte Sprachen und unternahm im Juli 1904 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Von Oktober 1904 bis Oktober 1905 war er Mitglied des Seminars am Gymnasium an Aposteln in Köln. Während seines Probejahres wurde er zunächst dem Gymnasium an Marzellen in Köln, hierauf dem Kgl. Gymnasium in Neuf überwiesen, wo er auch nach Vollendung des Probejahres zum Oberlehrer ernannt wurde.

Zum Herbsttermine hatten sich 3 Oberprimaner für die Reifeprüfung gemeldet. In der schriftlichen Prüfung vom 18.—21. Juli einschl. nahmen außer diesen auch 7 der Anstalt überwiesene Auswärtige teil. Die mündliche Prüfung der Auswärtigen fand am 27. September unter dem zum stellvertretenden Kommissar ernannten Direktor statt. Von den 4 Auswärtigen, die in die Prüfung eintraten, konnten 3 für reif erklärt werden. Bei der am 28. September gleichfalls unter dem Vorzuge des Direktors abgehaltenen mündlichen Prüfung der 3 Oberprimaner erhielten 2 das Zeugnis der Reife.

An den Geburts- und Sterbetagen weiland Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs III. wurden die Schüler auf die Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht.

Die Schulfeier am Kaisersgeburtstage war von staatlichen und städtischen Behörden, sowie von den Angehörigen der Schüler zahlreich besucht. Zur Aufführung gelangte die Festkantate „Hoch Hohenzollern“ für gemischten Chor mit Klavierbegleitung und eingelegter Deklamation von Neubner und Weber. Nachdem der Direktor mit einer kurzen Ansprache die vom Herrn Minister der Anstalt überwiesenen Bücher an 2 tüchtige Schüler verteilt hatte, hielt Oberlehrer Dr. Wiese die Festrede, welche ausging von dem Kaiserwort: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser“, eine Schilderung des Meeres enthielt und zum Schluß die Notwendigkeit des weiteren Ausbaues unserer Flotte betonte. In das auf Se. Majestät ausgebrachte Hoch stimmte die Versammlung begeistert ein.

Am 20. und 21. März wurde unter dem Vorzuge des zum stellvertretenden Kommissar ernannten Direktors die mündliche Reifeprüfung abgehalten. Die 33 Prüflinge, welche in die Prüfung eintraten, wurden sämtlich für reif erklärt, 14 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Im Anschlusse an diese Prüfung fand die Entlassung der Schüler durch den Direktor statt.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird auch am königlichen Gymnasium, soweit es die Verteilung der Unterrichtsstunden gestattet, der Vormittagsunterricht von 8—1 Uhr eingerichtet.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1907.

	O <sup>1</sup>	O <sup>2</sup>	U <sup>1</sup>	U <sup>2</sup>	OII <sup>1</sup>	OII <sup>2</sup>	UII <sup>1</sup>	UII <sup>2</sup>	OIII <sup>1</sup>	OIII <sup>2</sup>	UIII	IV	V	VI	Ga.
1. Bestand am 1. Februar 1907 . . . . .	19	19	24	24	24	24	34	34	30	30	51	41	43	39	436
2. Abgang bis Schlusse des Schuljahres 1906	16	17	4	1	3	2	8	7	2	2	7	6	3	1	79
3a. Zugang durch Veretzung zu Ostern 1907 .	18	19	21	22	24	22	27	19	20	19	33	36	35	16	331
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1907 .	—	—	—	—	6	8	8	14	7	8	—	2	—	17	70
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1907	21	21	23	26	30	30	37	38	32	32	38	40	39	36	443
5. Zugang im Sommerhalbjahre . . . . .	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4
6. Abgang im Sommerhalbjahre . . . . .	2	—	—	—	2	—	1	3	—	—	1	—	1	1	11
7a. Zugang durch Veretzung zu Michaelis 1907	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1907	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	3
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres	19	21	24	26	30	31	36	35	33	33	37	40	39	35	439
9. Zugang im Winterhalbjahre . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahre . . . . .	2	1	2	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	—	9
11. Frequenz am 1. Februar 1908 . . . . .	17	20	22	26	30	31	36	35	32	31	37	40	38	35	430
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908 .	19 <sub>10</sub>	20 <sub>4</sub>	19	19 <sub>8</sub>	18 <sub>1</sub>	17 <sub>10</sub>	16 <sub>9</sub>	17 <sub>7</sub>	16 <sub>8</sub>	15 <sub>11</sub>	14 <sub>8</sub>	13 <sub>6</sub>	12 <sub>1</sub>	10 <sub>6</sub>	—

### 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diff.	Jüd.	Einj.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1907 . . . . .	22	420	—	1	241	200	2
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1907 . . . . .	23	415	—	1	241	197	1
3. Am 1. Februar 1908 . . . . .	21	408	—	1	240	190	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 1907 erhalten 61 Schüler, zu Michaelis 4. Davon sind Ostern 14, Michaelis 4 zu einem anderen Lebensberufe übergegangen.

## Übersicht über die Abiturienten Herbst 1907.

Nf. Nr.	Name	Geburtsstag	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						am Gym.	in Prima	
1	Blomkamp, Ludwig	11. Jan. 1884	Serm, Landkr. Düsseldorf	kath.	Landwirt, Serm, Landkr. Düsseldorf	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie
2	König, Wilhelm	31. März 1885	Düsseldorf	"	Kgl. Lokomotivführer, Düsseldorf	11 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	Rechtswissenschaft

### Oftern 1908.

1	Bird, Nikolaus	28. Aug. 1888	Eupen	kath.	Schlosser, Eupen	9	2	Vericherungsfach
2	Breit, Ernst	14. Okt. 1888	Düsseldorf	"	Wertmeister †	11	3	Theologie u. Philologie
3	*Breuer, Rudolf	27. Juni 1889	Neuß	"	Kaufmann, Neuß	9	2	Rechtswissenschaft
4	Busch, Jakob	20. Juli 1887	Neuß	"	Gastwirt †	11	2	Theologie
5	Drabek, Johann	23. Juni 1889	Gilgenburg, Kr. Dsterode, Ostpr.	"	Kgl. Ober-Revisor Neuß	9 5	2	Militärlaufbahn
6	*Flecken, Adolf	26. Juli 1889	Neuß	"	Kaufmann, Neuß	9	2	Rechtswissenschaft
7	Flügel, Franz	1. Jan. 1888	Werden (Ruhr)	"	Kgl. Rentmeister †	10	2	Rechtswissenschaft
8	Goder, Franz	23. Sept. 1888	Neuß	"	Kaufmann, Neuß	9	2	Kaufmann
9	Heidkamp, Franz	28. Okt. 1885	Herkenrath, Kr. Mülheim (Rhein)	"	Holz Händler †	9	2	Rechtswissenschaft
10	Heißen, Arnold	4. Aug. 1889	Dremmen Kr. Heinsberg	"	Rentner, Dremmen Kr. Heinsberg	9	2	Rechtswissenschaft
11	Helten, Joseph	8. Nov. 1888	Krefeld	"	Lehrer †	9	2	Rechtswissenschaft
12	Heuten, Jakob	9. Aug. 1887	Waldenrath Kr. Heinsberg	"	Landwirt, Waldentrath Kr. Heinsberg	8	2	Theologie
13	*Kniepen, Wilhelm	6. Okt. 1887	Loevenich Kr. Erkelenz	"	Kaufmann †	9	2	Theologie
14	*Krämer, Heinrich	22. Aug. 1888	U. Breidenbach Kr. Wipperfürth	"	Landwirt †	6	2	Philologie
15	Krall, Mathias	25. Nov. 1886	Capellen Kr. Grevenbroich	"	Rentner, Capellen Kr. Grevenbroich	7	2	Theologie
16	Kremer, Joseph	10. Aug. 1887	Benrath Kr. Erkelenz	"	Formenstecher †	9	2	Theologie
17	Krenshawald, Adolf	23. Jan. 1888	Beich Kr. Schleiden	"	Landwirt, Beich Kr. Schleiden	6	2	Theologie
18	*Krupp, Wilhelm	22. Juli 1885	Fettehenne Kr. Solingen	"	Schreiner, Fettehenne Kr. Solingen	7	2	Theologie
19	*Lang, Paul	29. Juni 1888	Wissen Kr. Altenkirchen	"	Bauunterneh., Wissen Kr. Altenkirchen	9	2	Mathematik und Naturwissenschaft
20	Lanscher, Paul	31. Okt. 1886	Woffelsbach Kr. Montjoie	"	Zimmerm., Woffels- bach, Kr. Montjoie	5	2	Theologie
21	Niemeyer, Richard	20. März 1889	Bruchsal Kr. Karlsruhe	"	Kreisarzt, Neuß	9	2	Rechtswissenschaft

Die mit einem \* bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Ab. Nr.	Name	Geburtsstag	Geburtsort	Konf.	Stand und Wohnort des Vaters	Jahre		Gewählter Beruf
						am Gym.	in Prima	
22	*Peterß, Wilhelm	11. Dez. 1888	Erkelenz	kath.	Fabrikbesitzer Erkelenz	9	2	Medizin
23	Frediger, Georg	30. Okt. 1889	Neuß	evgl.	Hauptlehrer, Neuß	9	2	Philologie
24	Ranhaus, Friedrich	11. Juli 1889	Neuß	kath.	Fabrikdirektor, Neuß	9	2	Rechtswissenschaft
25	*Kloeren, Ludwig	14. Nov. 1888	Elberfeld	"	Gef. Justizr., Oberl. Ger., Nat. a. D., Köln-Lindl.	9	2	Medizin
26	*Schulte, Joseph	22. Juni 1884	Überruhr Landfr. Essen	"	Bergmann †	6	2	Theologie
27	*Speckamp, Johann	22. Okt. 1886	Ratingen	"	Landwirt, Ratingen	7½	2	Philologie
28	*Zils, Anton	2. April 1889	Schleiden	"	Justizrat, Rgl. Notar Neuß	9	2	Medizin
29	*Bonessen, Paul	2. Dez. 1887	Klein-Siersdorf Kr. Seilenkirchen	"	Kaufmann, Düsseldorf	7½	2	Theologie
30	*Bossen, Ludwig	21. Aug. 1887	Matheim Kr. Heinsberg	"	Lehrer, Matheim Kr. Heinsberg	9	2	Philologie
31	*v. Weßspennig, Pet.	7. Nov. 1886	Öttershagen Kr. Altenkirchen	"	Maurer, Öttershagen Kr. Altenkirchen	7½	2	Theologie
32	Zirkel, Richard	30. Jan. 1889	Neuß	"	Steuerinspektor, Neuß	10	2	Militärlaufbahn
33	Zurmahr, Hermann	22. Dez. 1885	Klein-Gladbach Kr. Erkelenz	"	Landwirt, Klein-Glad- bach, Kr. Erkelenz	9	2	Theologie

Die mit einem \* bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft: Schwaborn, Kirchengeschichte in Quellen und Texten, Teil I 1908; Engel, Geschichte der deutschen Literatur 2. A., 2 Bde. 1907; Mathias, Geschichte des deutschen Unterrichts 1907; Kühnemann, Schiller 1. u. 2. A. 1905; Schmidt-Oberlohnitz, Otto Ludwig-Studien, Bd. 1: Die Maffabäer 1908; Sittenberger, Grillparzer, sein Leben und Wirken 1904; Werner, Hebbel, ein Lebensbild 1905; Ciceros Reden: Für Milo von Richter u. Eberhard, 5. A. von Nohl 1907; Für Murena von Koch, 2. A. von Landgraf 1885; Für Plancius von Köpke, 3. A. von Landgraf 1887; Für Roscius von Richter u. Fleckisen, 4. A. von Ammon 1906; Für Sestius von Koch, 2. A. von Eberhard 1877; Gegen Verres V von Richter, 2. A. von Eberhard 1879; von Wilamowitz-Moellendorf u. a., Die griechische und lateinische Literatur und Sprache, 2. A. 1907; Stahl, Kritisch-historische Syntax des griechischen Verbuns der klassischen Zeit 1907; Hammelrath u. Stephan, Übungsstücke zum Übersetzen ins Lateinische, 2., 3. u. 4. Heft 1903; Koscher, Mythologisches Lexikon, Sfg. 55 u. 56; Sachs-Villatte, Encyclop. franz.-deutsch. und deutsch-franz. Wörterbuch, Teil II 1908; Goerner, Castrum Novaesium 1907; Eccardus, Geschichte des niederen Volkes in Deutschland 2 Bde.; Mühlbacher, Deutsche Geschichte unter den Karolingern 1896; Schulz, Das Häusliche der europäischen Kulturvölker vom Mittelalter bis zur 2. Hälfte des 18. Jahrh. 1903; Seidel Hohenzollern-Jahrbuch, 11 Bde. 1907; Steinhäusen, Geschichte der deutschen Kultur 1904; Supplementheft zur Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins, Bd. 29; Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Heft 82—84; Bonner Jahrbücher, Heft 116 1 u. 2; Clemen, Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Bd. V 4; Springer, Handbuch der Kunstgeschichte, 5 Bde. 4.—8. A. 1904—1908; Seidel, der Kaiser und die Kunst 1907; Conwentz, Beiträge zur Naturdenkmalpflege, Heft 1; Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, Bd. 71; Weber-Wellstein, Ency-

Klopädie der Elementar-Mathematik, 2 Bde. (Bd. 1 in 2. A.) 1905/06; Schwering, Handbuch der Elementar-mathematik für Lehrer 1907; Voas, Lehrbuch der Zoologie, 4. A. 1906; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 22. Jahrg. 1906; Neuhaus, Bekämpfung der Nervosität 1907; Mushacke, Statistisches Jahrbuch, 28. Jahrg. Teil 1 u. 2. — Geschenk wurden: Vom Kgl. Kultusministerium: Usherjon, Deutscher Universitätskalender, 2 Teile 1907/08; Palestrinas Werke, 33. Bd. 4. Nachtrag. Vom Kgl. Prov.-Schulkollegium: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1907; Broesike, Anatomie, Physiologie und Hygiene des menschlichen Körpers 1906. Außerdem wurden noch verschiedene Schulbücher geschenkt.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Deutsche Literaturzeitung; Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für das klassische Altertum und Pädagogik; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Historische Zeitschrift; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte.

2. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Engel, Geschichte der deutschen Literatur, 2 Bde. 2. A.; Litton-Bulwer, Die letzten Tage von Pompeji; Hebbels sämtliche Werke, 4 Bde.; Otto Ludwigs Werke, 2 Bde.; Mörikes sämtliche Werke, 2 Bde.; Hauffs sämtliche Werke, 2 Bde.; Brentanos ausgewählte Werke; Lenaus sämtliche Werke; Tiedts ausgewählte Werke; v. Arnim und Brentano, Des Knaben Wunderhorn; Grillparzer, sämtliche Werke, 4 Bde.; Schäfer, Der Niederrhein und das bergische Land; Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Bd. 61; Das neue Universum, 28. Jahrg.; Das große Weltpanorama, 7. Jahrg. — Geschenk wurde vom Kgl. Prov.-Schulkollegium: v. Eberhard, Aus Preußens schwerer Zeit.

3. Die historisch-geographischen Hilfsmittel wurden vermehrt durch folgende Anschaffungen: Castellum limitis Saalburgense, (6 Bilder) von Wolke, nebst begleitendem Text von Dr. Schulze; Die griechische Welt, von Schwabe; Die Völkerwanderung, von Baldamus; Deutschland im 16. Jahrhundert, von Baldamus; Die Balkanhalbinsel, von Gaebler; Die Pyrenäenhalbinsel, von Gaebler; Mitteleuropa (Verkehrskarte) von Leipoldt; Deutsche Kolonien, von Sprikade u. Meusel.

4. Für den physikalischen Unterricht wurden angeschafft: 2 Stellbretter, 1 Satz Holzklöge, 1 Satz dünner Holzkeile, 2 amerikanische Schraubzwingen, 6 m Gas Schlauch, Gummischläuche verschiedener Stärke, Linealförmiger Maßstab, Quecksilberflasche, 16 verschiedene Klemmschrauben, Kupferdraht, Dreiweghahn, 2 Verbindungshähne, 10 Rührstäbe, Kühler (nach Hofmann), 4 Quetschhähne, 3 Reagiercylinderbürsten, Gewichtssatz, Bodendruckapparat, Metronom, Rahmengestell, Messingene Schraubzwingen dazu, 6 Pappmodelle, 2 Modelle einer Schraube mit Mutter, Schnellwage, Runde Messingscheibe (für die Centrifugalmaschine), Modell einer Dezimalbrückenwaage, Pendelapparat (nach Mach), Schmidt'scher Kreisel, Praezessionsapparat (nach Fessel), Federwaage, Perkussionsmaschine, Libelle, Druckfortpflanzungsapparat (nach Ris), Modell einer hydraulischen Presse, Auftriebapparat, Cylindrischer Eimer (für das Archimedische Prinzip), Glaszylinder nach Weinhold, Segners Wasserrad, Endosmometer nach Dutrochet, Mariotte'sche Flasche, Feuerspritzenmodell auf Stativ, Glasfugel für Wägung der Luft, Apparat zum Blasen Sprengen, Glasröhre, Porzellanröhre; Hartgummistab, Leder mit Amalgam, Isolierendes Stativ, Glasrohr, Hartgummistab, Lederhülle mit Hartgummistab, 1 Zinkkupferelement, Tangentenbusssole, Influenzapparat, Stromwender, Widerstandsbrücke, Vergleichswiderstände dazu, Kurbelheostat, Elektromagnet nach Weinhold, Rotierender Magnet, Modell eines Gramme'schen Ringes, Daniellerelement, Meidingererelement, Meidingererelement (Reichstelegraphie), Leclanchéelement, Savarts gezahnte Räder, 1 Zungenpfeife, 9 Resonatoren dazu, Resonanzapparat nach Drenteln, Schallinterferenzapparat nach Drenteln, Kundt'sche Röhre, 1 Satz Farbenscheiben, Winkelspiegel, 30 Gelatinefolien, Hohle Messingfugel, 6 meteorologische Wandkarten, Pyrometer, Streifen aus zwei Metallen mit Zeiger, eine Anzahl Kochflaschen und Erlenneyer'scher Kolben, 1 Satz Bechergläser.

5. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht wurden angeschafft: Großohrige Fledermaus, Wiesel, Hermelin (Sommer- und Winterkleid), Spitzmaus, Eichhorn, Hamster, Hausmaus, Hausratte, Wanderratte, Feldmaus, Gürteltier, Turmfalke, Taubenhabicht, Rohrweihe, Mäusebussard, Uhu, Dohle, Waldkauz, Schleiereule, Steinkauz, Kuckuck, Wendehals, Schwarzspecht, Grünspecht, großer Buntspecht, kleiner Buntspecht, Ziegenmelker, Mauersegler, Kolibri, Wiedehopf, Bienenfresser, Mandelkrähe, großer Würger, grauer und schwarzüdriger Fliegenfänger, Bachstelze, Baumpieper, Schwarzdrossel, Heckenbraunelle, Steinschmäger, Braunkehlchen, Schwarzkehlchen, Hausrotschwanz, Gartenrotschwanz, graue Grasmücke, Gartengrasmücke, Spötter, Nachtigall, Sprosser, Rotkehlchen, Weidenlaubfänger, Teichrohfänger, gelbköpfiges Goldhähnchen, Zaunkönig,

Kohlmeise, Haubenmeise, Blaumeise, Schwanzmeise, Feldlerche, Haubenlerche, Goldammer, Graumammer, Gartenammer, Fichtenkreuzschnabel (Männchen und Weibchen), Kernbeißer, Gimpel, Hausperling, Feldperling, Erlenzeißig, Girlig, Distelfink, Hänfling, Edelfink, Grünsink, Kolkrabe, Rabenkrähe, Saatkrähe, Nebelkrähe, Dohle, Elster, Rußhäger, Baumläufer, Uferschwalbe, Ringeltaube, Tureltaube, Haselhuhn, Rebhuhn, grauer Kranich, Wasserhuhn, Wasserralle, Kiebitz, Waldschnepfe, grauer Reiher, Wildgans, Kormoran, Sturmmöve, graue Möve, Haubentaucher, Gryllsumme. Die Nester der Singdrossel, Hauschwalbe, Dorngrasmücke, Schwanzmeise, Stieglitz, Edelfink, Zaunkönig. Präparate in Alkohol oder Formelin von Tintenfisch, Entenmuschel, Weinbergschnecke, Kolbenwasserläufer, Blutgefäßinjection der Weinbergschnecke, Blutegel, Seepolyp, Salpe (Einzeltier und Kette), Gehäuse von Triton nodiferus (ungefchliffen).

Für die Zeichenlehrmittel-Sammlung wurden angeschafft: 2 Muscheln, 6 Weingläser, 1 Karaffe, 7 Gebrauchsgegenstände (Beil, Fuchsschwanz, Hackbeil, Wiegemeßer, Zange, Scheere, Löffel), 21 verschiedene Modelle (Auswahl nach amtlichen Vorschriften), 2 Kaffeekannen, 1 Lampe. Geschenkt wurden von den Quintanern Loschelder und van Endert 2 kleine Küchenslampen und 1 Zange; von den Quartanern Häffs, Tillmanns, Schaumburg, Zimmermann, Sels, Hahn und Bogels 1 Steinkrug, 1 Weinglas, 1 kleine Lampe, 1 Holzschuh, 1 Hufeisen, 2 eiserne Verzierungen, 12 Fliesen; von den Untertertianern Beckers, Hammes, Kessel, Gilges, Pintgen, Klostermann und Benede 6 Bücher, 1 Möve, 1 Blumentopf, 4 Flaschen, einige in- und ausländische Schmetterlinge, 1 Flügel vom Eichelhäher, 1 Vase; von den Obertertianern Geyr und Tillmanns 1 Kuhgehörn, verschiedene Käfer.

Im Namen der Anstalt sage ich allen gütigen Gebern herzlichen Dank.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus dem Gymnasial- und Stiftungsfonds zu Köln bezogen 7 Schüler des hiesigen Gymnasiums Stipendien im Gesamtbetrage von 3274,70 Mk.
2. Die ganze oder teilweise Befreiung bedürftiger und würdiger Schüler von der Zahlung des Schulgeldes wurde 10% gewährt.
3. Die Zinsen der Stiftung Eschweiler wurden zur Unterstützung dürftiger Schüler verwendet.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Der Schluß des Schuljahres erfolgt am Freitag, den 3. April 1908. Nach einem feierlichen Gottesdienste in der Münsterkirche findet die Verkündigung der Versetzungen in der Aula statt. Hieran schließt sich die Verteilung der Zeugnisse in den einzelnen Klassen.

Schüler, die das Gymnasium verlassen, sind vor dem Schluß oder doch gleich beim Beginn der Osterferien abzumelden. Dabei ist stets der neue Beruf anzugeben.

2. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 23. April, morgens 8 Uhr, mit einem feierlichem Gottesdienste.

Neue Schüler sind während der Ferien durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter schriftlich bei dem Direktor anzumelden. Persönliche Anmeldungen nehme ich am Dienstag, den 21. April, vormittags von 10 bis 1 Uhr, in meinem Arbeitszimmer entgegen, dabei sind einzureichen: a) ein Geburts- bzw. Taufschein, b) ein Impfschein, oder bei Schülern, die über 12 Jahre alt sind, ein Wiederimpfungsschein, c) ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über besondere Vorbildung. Wer bei der Anmeldung ein zur Aufnahme in eine bestimmte Klasse berechtigendes Schulzeugnis nicht vorlegen kann, muß sich am Mittwoch, den 22. April, morgens 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, zu einer Prüfung im Gymnasialgebäude stellen.

Wegen der großen Unzuträglichkeiten und Schwierigkeiten, welche mit der Aufnahme solcher Schüler verbunden sind, die, obgleich Preußen nach Staatsangehörigkeit und Wohnort, ihre Vorbildung auf ausländischen Anstalten erhalten haben, wird den Eltern und deren Stellvertretern der dringende Rat erteilt, ihre Kinder, bezw. ihre Pflegebefohlenen nicht ausländischen Anstalten zur Ausbildung überweisen zu wollen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Schüler nach dem vollendeten 12. Jahre in VI, nach dem vollendeten 13. Jahre in V und nach dem vollendeten 15. Jahre in IV ohne Genehmigung der Behörde nicht aufgenommen werden dürfen.

Für jeden nach Beginn des Schuljahres beabsichtigten Anstaltswechsel, falls dieser nicht durch zwingende häusliche Verhältnisse bedingt ist, muß unter Angabe der Gründe die Genehmigung der Behörde nachgesucht werden.

Von den Lehrern der Anstalt wird nach Weihnachten Privatunterricht an schwache Schüler nicht mehr übernommen; an Schüler ihrer Klassen bezw. Unterrichtsfächer Privatunterricht zu erteilen, ist überhaupt nicht gestattet. Auch kann in den letzten Wochen des Schuljahres von den Lehrern und dem Direktor keine Auskunft betr. der Versetzung der Schüler mehr gegeben werden. Dagegen ist es sehr erwünscht, daß sich die Eltern und Angehörigen vorher recht oft nach dem Betragen und den Fortschritten der Schüler erkundigen.

Es wird gebeten, in allen Schreiben über einen Schüler den Vornamen und die Klasse, der er angehört, genau anzugeben.

Jeder aufgenommene Schüler erhält den Abdruck einer Schulordnung, die er auch seinem Vater oder dessen Vertreter zur Kenntniznahme vorzulegen hat; diesen werden insbesondere die §§ 7, 8, 13 und 14 zur Beachtung empfohlen. Zugleich werden die Eltern gebeten, darauf zu achten, daß die Kinder ihre Mappen nur mit den von der Schule vorgeschriebenen Gegenständen belasten.

Der Direktor des Gymnasiums:

Dr. Senzes.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Der Beginn des Schuljahres erfolgt am Freitag, den 2. April 1903. Die Schüler sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein. Die Eltern sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein.

2. Die Schüler sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein. Die Eltern sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein.

3. Die Schüler sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein. Die Eltern sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein.

4. Die Schüler sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein. Die Eltern sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein.

5. Die Schüler sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein. Die Eltern sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein.

6. Die Schüler sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein. Die Eltern sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein.

7. Die Schüler sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein. Die Eltern sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein.

8. Die Schüler sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein. Die Eltern sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein.

9. Die Schüler sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein. Die Eltern sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein.

10. Die Schüler sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein. Die Eltern sind zu diesem Zeitpunkt in der Anstalt zu sein.

Wegen der großen Unzuträglichkeiten und Schwierigkeiten, welche mit der Aufnahme solcher Schüler verbunden sind, die, obgleich Preußen nach Staatsangehörigkeit und Wohnort, ihre Vorbildung auf ausländischen Anstalten erhalten haben, wird den Eltern und deren Stellvertretern der dringende Rat erteilt, ihre Kinder, bzw. ihre Pflegebefohlenen nicht

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß vollendeten 13. Jahre in V und nicht aufgenommen werden dürfen

Für jeden nach Beginn des häusliche Verhältnisse bedingt ist, werden.

Von den Lehrern der Schüler nicht mehr übernommen unterrichtet zu erteilen, ist in des Schuljahres von den Eltern der Schüler mehr gegeben und Angehörigen vorher re erkundigen.

Es wird gebeten, in Klasse, der er angehört, ge

Jeder aufgenommene Schüler Vater oder dessen Vertreter die §§ 7, 8, 13 und 14 zur Beachtung, daß die Kinder ihre Mappen belasten.

ndeten 12. Jahre in VI, nach dem ohne Genehmigung der Behörde

4, falls dieser nicht durch zwingende Genehmigung der Behörde nachgesucht

Privatunterricht an schwache bzw. Unterrichtsfächer Privat kann in den letzten Wochen uskunft betr. der Versetzung wünscht, daß sich die Eltern en Fortschritten der Schüler

üler den Vornamen und die

dnung, die er auch seinem hat; diesen werden insbesondere Eltern gebeten, darauf zu achten, rgeschriebenen Gegenständen

or des Gymnasiums:

Dr. Benzes.

